

Pränumerations-Preise:

Für Arad:	
Halbjährig	14 fl. — kr.
Vierteljährig	7 — 50 "
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl.
Vierteljährig	8 — "

Arader Zeitung.

Insertions-Preise:

Die 5-spaltige Zeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.
Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 kr. 6. W.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Redaktions- und Administrations-Bureau:
Hauptgasse Nr. 2, im A. S. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

Aufträge für Inserate
übernehmen auswärts die Herren Naassenstein & Vogler in Wien, (Neuer Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel, die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M.; A. Schulz & Comp. in Leipzig, A. Oppolik in Wien und Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, München, Nürnberg, Frankfurt a. M., Wien, Prag, Straßburg, Zürich.

Aufruf!

Die der Deakpartei angehörenden Wähler der k. Freistadt Arad werden hiemit ersucht, zu der **Sonntag den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr,** im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ abzuhaltenen

General-Versammlung

um so zahlreicher zu erscheinen, als bei dieser General-Versammlung der Präses und Ausschuss der Partei neugewählt und auch die Aufstellung eines Candidaten für die bevorstehende Wahl eines Reichstagsdeputirten in Verhandlung gezogen werden wird.
Arad, 16. April 1872.

Das Präsidium.

Einladung.

Die Deakpartei des Arader Comitats wird Sonntag den 21. April l. J., Vormittags 11 Uhr, im großen Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ eine General-Versammlung abhalten, wozu sämtliche Mitglieder der Deakpartei des Arader Comitats hiemit höflichst eingeladen werden.
Das Präsidium.

Aufruf.

Die der liberalen Partei angehörenden Wähler der k. Freistadt Arad werden ersucht, **Sonntag den 21. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, vor dem Hotel „zum weißen Kreuz“ sich zahlreich einzufinden, um von dort aus in corpore auf den Bahnhof zum Empfange des heimkehrenden Abgeordneten der Stadt Arad, **Herrn Dr. Franz Chorin,** sich zu begeben.
Arad, am 19. April 1872.
Das Präsidium.

Politische Uebersicht.

Arad, 20. April.

Nach einer vom „Ellendr“ aufgestellten Version wäre Graf Lönyay von der Wirkung, welchen der kurze, das Verhalten der Opposition rügende Passus der Thronrede hervorgerufen hat, selbst erschrocken, und hätte aus diesem Grunde die Nachricht zu verbreiten begonnen, daß nicht er, sondern Graf Andrassy die Aufnahme jenes Passus in der Thronrede gewünscht hätte. „Magyar Politika“, welche auf den Gegenstand zurückkommt, setzt von Lönyay, als von einem veteranen Politiker, voraus, daß er, wenn es ihm wirklich leid thäte, die Hausordnungsangelegenheit in die Thronrede aufgenommen zu haben, dennoch für seine Pflicht hielte, die Verantwortlichkeit hierfür ganz zu übernehmen, denn, wenn er das thäte, was der „Ellendr“ ihm andichtet, dann käme er eben aus dem Regen in die Traufe, denn jene Stelle in die Thronrede aufgenommen zu haben, ist im schlimmsten Falle bloß ein menschlicher Fehler, aber gestanden, daß der gemeinsame österreichisch-ungarische Minister des Aeußern sich in diese Angelegenheit minge und bestimme, was in die Thronrede aufgenommen, was aus derselben weggelassen werde, dies dürfte der ungarische Ministerpräsident nie dulden, mag nun der Minister des Aeußern ein Deutscher, oder, wie dies jetzt der Fall ist, ein Staatsmann rein ungarischer Abkunft sein.

Der „Eberfelder Zeitung“ wird aus Berlin

geschrieben: Die heutige deutsche Reichstags-Session unterscheidet sich wesentlich von ihren Vorgängerinnen, so weit man sie nämlich nach den Erfahrungen einer Woche beurtheilen darf; es scheint, als ob ein neuer Geist in die erlauchte Körperschaft gefahren wäre; die rasche Redefertigkeit, die Freude am Klang der eigenen Worte, der Stolz auf das eigene junge Leben, wie es sich ehedem fast in allen Sitzungen kundgab, ist geschwunden; knapp und kurz klingt Rede und Gegenrede, streng sachlich ist die Behandlung der Gegenstände, und für eine reiche Tagesordnung, an der man sonst gut und gern sechs Stunden gezecht hätte, brauchte man heute kaum den dritten Theil der Zeit. Erhärtet sich im Laufe der Zeit diese Veränderung als bleibend, so darf man dem deutschen Reichstage und dem deutschen Volke nur dazu gratuliren.

Die preussischen Polen sind in großer Aufregung, denn es soll in Bromberg bei der bevorstehenden Jubelfeier der Vereinigung Posen's mit Preußen eine deutsche Universität errichtet werden. Die in der Stadt Posen erscheinende „Ostdeutsche Zeitung“ plaidirt für die Provinzhauptstadt als Sitz dieser Universität, doch erklärt sie schließlich, daß ihr eine deutsche Universität in Bromberg immerhin lieber sei, als gar keine in Posen. Die Clericalen nehmen sich natürlich der Polen an. Das Jesuitenblatt „Germania“, das die deutsche Sprache mißbraucht, fordert in seinem heutigen Leitartikel sogar Schutz und Förderung der polnischen Sprache, ja es verlangt für Posen ein Nationalitätengesetz nach Muster des von den Czechen ausgeheckten. Ein Graf Pfeil hat diesen Artikel unterzeichnet; die Pfeils gehen bekanntlich auch in Böhmen mit den Czechen.

Ueber die Stimmung in Elsaß-Lothringen weiß ein Correspondent der „Breslauer Zeitung“ viel für Deutschland Erfreuliches zu berichten. Derselbe schreibt: Von einem kenntnißreichen Politiker, der soeben von einer Rundreise in Elsaß-Lothringen zurückkehrte, wird den im künftigen Jahre vorzunehmenden Reichstagswahlen ein gutes Prognostikon gestellt. Jener Theil der Bevölkerung, der im Deutschenthum das Möglichste liebt, wird sich der Wahl enthalten. Die Industriellen der kleineren Städte und die ländliche Bevölkerung werden gemäßigtere Leute, vielleicht auch Beamte wählen. Dort, wo der Einfluß der Pfaffen am größten, dürfte der eine oder der andere Ultramontane aus der Urne hervorgehen. Im Ganzen genommen, werden die elsass-lothringischen Wahlen den verschiedenen Fractionen im Reichstags-Mitglieder zuführen. Somit könne Rede davon sein, daß sie sich als Opposition geschlossen, den Polen oder Particularisten beigesellen werden.

Auch zwischen Frankreich und Deutschland wäre, wenn man den Sensations-Correspondenzen englischer Blätter Glauben schenken wollte, eine „hochgradige Spannung“ eingetreten, die zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß bietet. Deutschland sei stutzig geworden durch die in Frankreich laut gewordenen Aeußerungen über die Rückzahlung der drei Milliarden mit Kanonenschüssen, und suche der rascheren Abwicklung des Vertrages alle möglichen Hemmnisse in den Weg zu legen u. s. w. Im Gegensatz dazu melden Berliner Correspondenten, daß die deutsche Regierung Frankreich gegenüber so constant als nur immer möglich sei und der Regierung Thiers' die günstigsten Zahlungsmodalitäten bewilligt habe.

In Paris waren am Montag die beunruhigendsten Gerüchte verbreitet. Der Umstand, daß Thiers bei dem am Sonntag im Boulogner Wäldchen stattgehabten Frühjahrsrennen nicht erschien, rief das Gerücht von einer Erkrankung des Präsidenten der Republik hervor. Andere, jedoch vielleicht etwas mehr begründete Gerüchte wußten von einer Trübung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu erzählen und daraus abzuleiten, daß Bismarck bezüglich der Bezahlung der Kriegsschuldigung und der Räumung des französischen Territoriums dem Versailler Cabinet Schwierigkeiten mache. Wenn nun auch alle diese Gerüchte übertrieben sind, so läßt es sich andererseits nicht leugnen, daß die ganz kopflozen und übertriebenen Rüstungen Frankreichs, die auch der materiellen Wiedergenesung des Landes hinderlich werden könnten, geeignet sind, das Mißtrauen der deutschen Regierung wachzurufen und den deutschen Politikern jenes stolze Wort in Erinnerung zu bringen, welches vor einiger Zeit in Frankreich gefallen ist und durch

das den Deutschen die Bezahlung der drei Milliarden à coup de canon versprochen wurde.

Es ist natürlich, daß die jetzige clericale Regierung in Belgien keine besondere Freundlichkeit gegen das Königreich Italien zur Schau trägt. Sie hat einen Gesandten beim Papste und einen anderen beim Könige Victor Emanuel, welcher letzterer (Herr Solwyns) sich jedoch Rom bisher fernhielt. Es hieß in jüngster Zeit, die italienische Regierung habe in einer Note an das Brüsseler Cabinet sich über die Haltung Belgiens beschwert. — Die italienische Regierung verlangte namentlich, daß die clericale belgische Presse einen befreundeten Staat glimpflicher behandle, und bezog sich hierbei auf einen speciellen Fall, in welchem ein belgisches Blatt von Victor Emanuel sagte: „Der König geht umher, von Sicariern umgeben, denen er Diejenigen bezeichnet, welche sie auf seine Rechnung niederzustechen haben.“ Die Sache ist neuerlich im belgischen Repräsentantenhause zur Sprache gebracht worden. Darüber interpellirt, leugnete die belgische Regierung, daß sie ein auf die Mißstimmung zwischen Belgien und Italien bezügliche Actenstück mitzutheilen habe, was nicht ausschließt, daß eine „vertrauliche“ italienische Beschwernisnote existirt. Dagegen gestand die Regierung italienische Reclamationen zu, in Folge welcher eine Note nach Rom geschickt wurde und Herr Solwyns die Weisung erhielt, seinen wirklichen Aufenthalt in Rom zu nehmen. Die von der Opposition verlangte Vorlage der Correspondenz mit Italien wurde von der in ihrer Mehrheit clericalen Kammer mit einer Majorität von nur 13 Stimmen abgelehnt. Der belgisch-italienische Zwischenfall ist noch in der Schwebe, und die Sache wird im Brüsseler Repräsentantenhause wohl noch zur Sprache kommen.

Ueber den Verlauf der Alabamafrage liegen heute wieder interessante Nachrichten vor. Ein Genfer Blatt behauptet, daß man in bestunterrichteten Kreisen den sofortigen Abbruch der Verhandlungen wegen der Schroffheit des englischen Protestes befürchtet. Dagegen bringt der Telegraph aus Newyork die Nachricht, daß die amerikanische Regierung die indirecten Forderungen zurückzuziehen gedächte. Ein solcher Schritt wäre schließlich nur gerecht, da die amerikanischen Forderungen in der That nicht zu begründen sind.

Dr. F. West, 19. April.

Das kleine Blättchen „Pancevac“ schlägt einen infernalischen großen Höllenlärm über die angeblichen Conflict zwischen der Türkei und Serbien an. Wir sehen es allenthalben, wo sich gewisse Volksbeglückter an die Spitze der Nationalitätenführer stellen, in welcher Weise man auf gesetzlicher Basis Brüderlichkeit, Gleichheit und Freiheit herzustellen bemüht ist. Es bedarf keines weiteren Rückblickes auf die mannigfachen Extravaganzen und Excesse, die seit der Aera mit dem „weißen Papiere“ und mit der eigenthümlichen Reskriptionsmanifestation vor sich gegangen; es genügen die eben telegraphisch gemeldeten Prager Nachrichten, um allen einen beherzigenswerthen Wink zu geben, die auf den Trümmern der österreichisch-ungarischen Monarchie ein neues südslavisches Reich aufzubauen wünschen, und welche gleich einigen nationalen Agrarcorrespondenten rückhaltslos zur Schau tragen, daß sie sich mit den stammverwandten czechischen Brüdern solidarisch verbunden fühlen. Die gleichlautenden, auf revolutionäre Vorbereitungen hindeutenden Prager Telegramme melden nämlich, daß die Polizei einen geheimen czechischen „Jugendbund“ gestern entdeckt, daß gleichzeitig bei einem Lithografen Dolche, Stockdegen und adjutirte Petarden gefunden wurden, welche am Wahltage vor der Statthalterei abgebrannt werden sollten. — Alles zielt, seit der von Macenhas geleiteten Bewegung, planmäßig deutlich dahin, die Fackel des Bürgerkriegs zu entzünden, sich auf angebliche Tyrannisierung, Erniedrigung und Unterdrückung allen slavischen Elements in der Monarchie mit maßloser Pein die zu berufen, um dann eine eventuelle Intervention des allgrößten Aunverwandten wahrscheinlich zu machen. Unsere Mitbürger deutscher Zunge haben gewiß nicht weniger Sinn für deutsche Wissenschaft, für Intelligenz und Fortschritt als unsere Mitbürger slavischen und romanischen Idioms. Bekanntlich wird jedoch gerade von dieser Seite dem friedlichen Zusammenleben am wenigsten hemmend oder feindselig in den Weg getreten. Unsere

culturellen Zustände, unser gesamtes Volkserziehungswesen, alle Humanitätsanstalten im Vaterlande stehen weit hinter den Anforderungen des Zeitgeistes, doch dies drückende Gefühl berechtigt, Angesichts gegebener finanzieller Verhältnisse, zu keinen revolutionären Agitationen, wie solche ebenfalls durch die in Großbeskerek am 5. Mai zu inscenirende Miletics-Versammlung als Slavencongress angebahnt werden. Ein Grund zur Klage kann von keiner unparteiischen Seite geltend gemacht werden, da weder der Mitbürger ungarischer noch der deutscher Zunge sich eines Vorzuges in Schul- und Erziehungsangelegenheiten zu rühmen berechtigt ist. Nur des einen Factums sei uns schließlich zu erwähnen erlaubt, daß die ungarische Academie nicht die geringste Subvention aus Rücksicht gegen die Mitbürger nicht-ungarischer Zunge durch den Reichstag votirt bekam und durch die Deakpartei selbst der betreffende Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt worden war.

Bur Wahlbewegung.

Zu Beginn der künftigen Woche werden in allen Jurisdictionen des Landes die Centralcommissionen für die Durchführung der Wählerconscriptio und für die später vorzunehmenden Wahllacte organisiert werden. Dem entsprechend ist denn auch schon in den meisten Wahlbezirken die Wahlbewegung in Fluß gerathen.

Im Dabaser Wahlbezirke des Pester Comitates haben sich am 18. d. in Desa 450 Wähler der Deakpartei versammelt und wurde Carl Madas als Candidat für die bevorstehende Abgeordnetenwahl proclamirt. Eine aus hundert Mitgliedern bestehende Deputation wird am 22. d. Herrn Madas auffordern, die Candidatur anzunehmen.

Der Minister Josef Szlavh wird Samstag in Presburg eintreffen und Sonntag, den 21. d., im dortigen Redoutensaale vor seinen Wählern über sein Wirken auf dem Reichstage Bericht ablegen.

Die Deakpartei des Dardaer Wahlbezirkes im Baranyaer Comitats hat, wie man meldet, am 18. d. eine von mehr als 400 Wählern besuchte Versammlung gehalten, welche dem bisherigen Vertreter dieses Bezirkes, Herrn Paul Tóréh, ihr vollstes Vertrauen votirte und denselben wieder als Candidaten für die bevorstehende Wahl proclamirte.

Im Pécsvárad'er Bezirke desselben Comitates, der bisher durch Ignaz Dietrich vertreten war, ist der Güterdirector Förster der Candidat der Deakpartei und Titus Tóvölgyi der Candidat der Linken.

Aus Neutra kommt die Mittheilung, daß im Bezirke von Vág-Vecse der Advocat Sulhovskh, im Aranyos-Maróther Bezirke des Barer Comitates aber Valentin Majthényi die Candidatur der Deakpartei sind.

Aus Letenye im Zalaer Comitats wird gemeldet, daß die Deakpartei des dortigen Wahlbezirkes sich wieder um die Fahne des bisherigen Abgeordneten Paul Királhi scharrt, während die Linke den jungen Advocaten Géza Kemete als Gegencandidaten aufstellte.

Gegen Baron Friedrich Bodmaniczky, der sich bekanntlich von der Linken abgewendet, candidirt die Linke in Szarvas einen Herrn M. Kollár, ohne jegliche Aussicht auf Erfolg. Ebenso wenig Aussicht hat der gegen den Grafen Eduard Károlyi (ebenfalls früheres Mitglied der Linken) aufgestellte Candidat der Linken im Szabadhyer Wahlbezirke, Herr Edmund Bárczy.

Gegen Matólay in Sátorajsa-Ujhely, der vor einigen Monaten durch Verschulden der „katholischen Partei“ gegen den Grafen Könyhoy gewählt wurde, tritt Graf Madár Andrássy als Candidat der Deakpartei auf; seine Wahl ist gesichert.

Im Bodroglózer Wahlbezirke des Zempliner Comitates dürfte die Wahl des Baron Paul Senyehy einstimmig erfolgen. In den übrigen Wahlbezirken des Zempliner Comitates stehen die Candidaturen folgendermaßen: im Mäder Bezirke der bisherige Abgeordnete Stefan Zalay, der frühere Abgeordnete Carl Vecsey-Dlák, beide Deaklisten und Ladislaus Mezössy von der äußersten Linken; im Nagy-Mihályer Bezirke der bisherige Abgeordnete Stefan Kazinczy und Mich. Kossuth als oppositioneller Candidat; im Meghassóer Bezirke der bisherige deaklistische Abgeordnete Carl Sarkányi und Edmund Simay von der Linken; im Terebeser Bezirke endlich der gewesene Abgeordnete Stef. Molnár und der Comitats-Obernotär Erwin Madár, beide mit deaklistischen Programmen.

In der Stadt Gran candidiren der bisherige oppositionelle Abgeordnete Anton Kollár, von der Rechten dagegen Herr Stefan Pissuth.

In Miskolcz, bisher durch zwei oppositionelle Abgeordnete vertreten, ist der Sieg der Deakpartei bei der Wahl für die Stadtvertretung von guter Vorbedeutung für die Reichstagswahlen.

Aus Baja telegraphirt man dem „Hon“, daß der dortige Reichstagsabgeordnete Coloman Tóth am 18. d. vor seinen sämmtlichen Wählern seinen Rechenschaftsbericht abgelegt hat, und neuerdings zum Deputirtencandidate aufgestellt wurde. Abends wurde ihm ein Fackelzug gebracht.

In Mararos-Sziget hat sich am 18. d. der Deakclub unter ansehnlicher Theilnahme constituirirt.

Ueber die Ankunft Ihrer Majestäten in Wien

wird von dort geschrieben:

Am Perron des Nordbahnhofes hatten sich gegen halb 3 Uhr der Bürgermeister Dr. Felder mit seinen Stellvertretern Nermal und Ruhn, fast sämmtliche Gemeinderäthe und viele Magistratsbeamte, der Polizeidirector Ritter v. Lemonnier, Stadtbaudirector Nirssee, die Vertreter der einzelnen Bezirke Wiens und verschiedener Corporationen, sowie ein zahlreiches distinguirtes Publikum eingefunden. In dem Hofwartesalon erschienen kurz vor 3 Uhr zur Begrüßung der kaiserlichen Familie in rascher Aufeinanderfolge Ihre kaiserlichen Hoheiten die Herren Erzherzoge Albrecht, Wilhelm, Leopold und Sigismund mit ihren Adjutanten und viele Mitglieder der hiesigen hohen Aristokratie. Fünf Minuten nach 3 Uhr verkündete ein Glockensignal das Herannahen des Separatzuges, der kurz darauf, vom Generaldirector Ritter v. Eichler persönlich geleitet, in die Halle einfuhr. Die anwesenden Honoratioren entblöhten das Haupt und als der Zug stille stand und die allerhöchsten und hohen Herrschaften die Waggonen verließen, erscholl ein dreimaliges Hoch!

Dr. Felder begrüßte ehrerbietig den Monarchen, allerhöchst welcher sich um das Bestinden des erkrankten Bürgermeisters huldreichst erkundigte. Ihre Majestät die Kaiserin, welche, gleich der Frau Erzherzogin Gisela, einfache Reiseskleider trug, verfügte sich mit der jugendlichen Braut, nach allen Seiten freundlichst grüßend, sofort in den Hofwartesalon und nahm dort die Glückwünsche der hohen Herrschaften entgegen.

Sowohl Ihre Majestät die Kaiserin, als auch die Frau Erzherzogin Gisela richteten freundliche Worte an die anwesenden Damen der Aristokratie und als kurze Zeit darauf Se. Majestät der Kaiser, der Kronprinz Rudolf und der Prinz von Baiern in Begleitung der Herren Erzherzoge, welche vor dem Eingange des Hofwartesalons die allerhöchste Kaiserfamilie warm begrüßten, erschienen, erhoben sich die allerhöchsten Herrschaften, um die Fahrt in die Burg anzutreten. Im ersten geschlossenen Hofwagen saß Ihre Majestät die Kaiserin mit der Frau Erzherzogin Gisela, im zweiten offenen Se. Majestät der Kaiser, zur Linken den Prinzen Leopold von Baiern, der die Uniform seines österreichischen Artillerie-Regimentes trug, und im dritten folgte der Kronprinz Rudolf mit seinem Erzherz, G.M. v. Latour. In weiteren anderen Hofwagen fuhren die Erzherzoge und die übrigen hohen Herrschaften aus dem allerhöchsten Gefolge, unter welchen sich auch der ungarische Minister am k. Hoflager, Baron Wenzheim, befand. Durch die Prater- und Ringstraße fuhr der allerhöchste Hof in die Burg und wurde auf der ganzen Linie von dem nach Tausenden zählenden Publikum ehrerbietig begrüßt.

Telegramme der „Arader Zeitung“.

Presburg, 20. April. Trotz des heftigen Protestes der Linken wurde in der heutigen Sitzung des städtischen Municipalausschusses die neue Eintheilung der Wahlbezirke angenommen.

Prag, 20. April. Die Städtewahlen vollziehen sich rubig. Die Polizeiorgane entfernen alle Neugierigen von den Wahllokalen.

Paris, 20. April. Rothschild im Vereine mit mehreren großen Banquiers machten bei der Regierung Vorstellungen gegen die Besteuerung fremder Werthe.

Der Mörder des Präfecien von Ajaccio ist heute verhaftet worden.

Neuestes.

Mohács, 19. April. Henslmann, Simonyi, Helly und Krányi langten heute hier an. Trotz vorhergegangener Agitation und afficirter Einladungen erschienen nur etwa sechzig Parteigenossen derselben, vor denen Henslmann seinen Rechenschaftsbericht ablegte. Simonyi und Helly vertheidigten die Politik der äußersten Linken. Das Resultat war ein vollständiges Fiasco.

Tasnád, 19. April. Die zur Rechten gehörenden Wähler des Tasnáder Bezirkes im Mittel-Szofnofer Comitats stellten als Candidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl einstimmig Herrn Emil Pasztrabfky auf. Präsident der Partei ist Beczkly.

Carlsburg, 19. April. Bei der gestrigen Wahl des Wähleraussschusses für den Magistratskörper siegte die Bürgerpartei, die durch den Obergespan vorgeschlagenen Mitglieder fielen durch.

Wien, 19. April. Die heutige „Wiener Abendpost“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben ddo. Schönbrunn 19. April an den Ministerpräsidenten Fürsten Auerberg folgenden Inhaltes: Aus Anlaß der Verlobung Meiner Tochter sind Mir und Meiner Familie von verschiedenen Corporationen wie auch einzelnen Personen zahlreiche Glückwünsche zugekommen. Freudig bewegt von diesen vielseitigen erneuerten Beweisen inniger Theilnahme und treuer Anhänglichkeit an Mein Haus, beauftrage Ich Sie mit aufrichtiger Befriedigung, hiefür Meinen herzlichsten Dank allgemein bekannt zu geben.

Prag, 19. April. Bei den Landgemeindewahlen gewannen die Verfassungstreuen einen Sitz, den bisher ein Föderalist einnahm. — In mehreren czechischen Bezirken erlangten die Verfassungstreuen ansehnliche Minoritäten. — Gegen die Zivnoistenka Banka wurde eine Untersuchung vorgenommen.

Laibach, 19. April. Die hiesigen Gemeinderathswahlen sind beendet, alle liberalen Candidaten wurden gewählt.

Berlin, 19. April. Die „Norddeutsche Zeitung“ demontirt auf's Bestimmteste die Gerüchte über eine nach Versailles gerichtete deutsche Note und die angeblich eingetretene Spannung der deutsch-französischen Beziehungen. — Die „Norddeutsche Zeitung“ hebt hervor, daß der deutsche Votschafter Arnim gegenwärtig in Berlin sich befindet.

Bern, 19. April. Angesichts der an England und Belgien gemachten Concessionen verlangt der Bundesrath von Frankreich auch für die Schweiz die Aufhebung der lästigen Passformalitäten.

Am tliches s.

(Justizielle Ernennungen.) Vom Justizminister wurden ernannt: Joh. Andrássy beim Pöbeteer Bezirksgericht, Anton Zányi beim Zomborer Gerichtshof und Jos. Stojkovic beim Facketer Bezirksgericht zu Kanzelelisten; dann Georg Sob beim Lugoser Gerichtshof, Jul. Lovágh beim Lugoser Bezirksgericht und Jos. Leffler beim Tokajer Bezirksgericht zu Gerichtssecretären. Die Gerichtskanzelleisten August Findeisen und Géza Tápey wurden in gleicher Eigenschaft, Ersterer vom Neufaker zum Zomborer Gerichtshof, Letzterer vom Facketer zum Lugoser Bezirksgericht versetzt.

(Ernennungen.) Se. Majestät haben Josef Knez zum Causarum-Director in Agram und zum Oberfinanzrath ernannt. — Vom Finanzminister wurden ernannt: Alexius Szverteczky zum Secretär der Zomborer Güterdirection; Ed. Wimmer zum Cassencontrollor bei der Sjöreger Aerialherrschaft; Anton Lentulay zum Agramer Aerialfiscal; Ed. Schmidt, Josef Kenedvay und Ben. Elias zu Finanzwachcommissären; Carl Kellner zum Officialen beim Szigeter Salztransportamt.

(Adelstandsverleihung.) Se. Majestät hat mit allerh. Entschliesung vom 16. d. dem Pester Bürger und gewesenen Eisenhändler Eugen Schopper in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um Förderung der vaterländischen Industrie und des Handels unter Veränderung seines Familiennamens in „Tömörh“ für ihn und seine gesetzlichen Erben den ungarischen Adelsstand verliehen.

Bericht des Districts-Schulinspectors Hofbauer Sándor an den Comitats-Schulsenat.

(Schluß.)

Ich war in dem Voranstehenden bemüht, den Zustand des Volkserziehungswesens im Comitats sammt allen Mängeln unverhüllt darzulegen, und wird aus meinem Berichte der l. Schulsenat klar ersehen, welche Mängel bestehen und wie viele Opfer beanspruchende Ausgaben noch übrig sind; bei all dem ist es unleugbar, daß seit dem Inslebentreten des G.-N. 38: 1868 das Volkserziehungswesen einen merkbaren Aufschwung und Fortschritt zeigt. Abgesehen von dem durch die Errichtung der Schulgebäude und Umgestaltung solcher in den erwähnten Gemeinden erworbenen Vortheile, hat der moralische Einfluß, der im Comitats constituirte Lehrerverein, dann der Besuch des zweijährigen Erbschulunterrichtes, den Unterricht erfolgreicher gestaltet und unter den Lehrern einen Wettstreit hervorgerufen, in

Fortsetzung in der Beilage.

ELEMENTAR-Versicherungs-Actien-Bank

Stammcapital 2 Millionen Gulden.

(336-3.5)

Präsidium:

Grf. Constant. Wickenburg. **Br. Th. Raule.**
Joh. C. Sothen.

Wir haben die Ehre, das pl. t. Publikum in Kenntniß zu setzen, daß die

Elementar-Versicherungs-Actien-Bank,
ermöge ihrer Beziehungen zu ausländischen Anstalten, in der Lage ist, rück-
sichtlich der

Hagelversicherungen

derartig günstige Bedingungen zu gewähren, wie solche von keiner sonstigen Gesellschaft geboten werden:

Für je fl. 100 Versicherungswert beträgt die Prämie:
von Futterkräutern, Kukuruz fl. —. 40 von Flachs fl. 2.50
" Halmfrüchte . . . fl. 1. — " Wein fl. 4.50
" Delfrüchte . . . fl. 1. 50 " Tabak fl. 5.50.

Dies vorausgeschickt, laden wir das pl. t. versichernde Publikum ein, die Versicherungen gegen

Hagelschäden

bei der **Elementar-Versicherungs-Actien-Bank** aufzugeben, und sind wir mit Vergnügen bereit, jede wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.

Die Hauptagentenschaft der **Elementar-Versich.-Act.-Bank**, bei

J. Kintzig in Arad.

☛ Versicherungen gegen Feuerschäden werden ebenfalls zu billigsten Prämienätzen aufgenommen.

Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Gelder gegen unsere **Cassascheine** — die auch in Pest und Wien gegen 1/2 % Provision rückzahlbar sind — oder gegen **Einlagersbriefe,**

mit 5% gegen Stägige Kündigung,

„ **6% „ 30 „ „**

„ **6 1/2% „ 90 „ „**

bis auf Weiteres verzinzen, täglich **Wechsel escomptiren, Vorschüsse auf Effecten** ertheilen und den **Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren** an der Pester und Wiener Börse commissionweise zu den coulantesten Bedingungen besorgen.

In unserer **Wechsler-Abtheilung** werden **Staats-, Lotterie- und div. Effecten, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten ein- und verkauft,** sowie **Lose auf Ratenzahlungen** verkauft, wodurch auch dem weniger Bemittelten ermöglicht ist, nicht nur durch kleine, unspürbare Theilzahlungen sich in den Besitz von Original-Losen zu setzen und sich hierdurch ein Capital zu ersparen, sondern auch möglicherweise schon nach der ersten Rate einen größeren Gewinn zu erlangen.

Unsere eigenen **Promessen auf Original-Lose** halten wir für alle Bedingungen vorrätzig.

Die **Waaren-Abtheilung** übernimmt **Getreide und Landesproducte zur Einlagerung, Belehnung** und zum **commissionellen Verkauf** auf allen erheblichen Verkehrsplätzen des In- und Auslandes, sowohl hier, als auch

☛ Transito-Belehnungen ☛

und **Vorschüsse auf Waaren,** die in den Magazinen des Eigentümers bleiben. Sie besorgt ferner den **Einkauf von Getreide und Producten** zu den mäßigsten Bedingungen commissionweise.

Arad, 15. Mai 1870.

Die Direction.

☛ Die Bureauz befinden sich im Bank-Gebäude, Hauptplatz Nr. 14, 1. Stock.

(28-8)

Auszug aus dem in Nr. 23 (1870) der „Wiener medicinischen Presse“ erschienenen wissenschaftlichen Bericht des Specialarztes für Lungen- und Halskrankheiten **Dr. Alexander Klein:**

Erfahrungen

Wirksamkeit des Gleichenberger Brust-Saftes

Gleichenberger Pastillen.

„Eine rühmliche Ausnahme davon machen in der That der Gleichenberger Brustsaft und die Pastillen de Gleichenberg; eben weil sie auf Grundlage anerkannt ausgezeichneter wirkender medicamentöser Mineralquellen-Substanzen und rein wissenschaftlich betriebener Darstellung beruhen.

„Audem ist der Saft auch nicht so fade süß, wie andere Mittel, die dann endlich widerlich — und nicht mehr vertrauen werden — sondern von sehr angenehmen, fast süßlichen Geschmack, ebenso die Pastillen, und eine Haupttugend noch — kaumend billig.“

Brust-Kranke

auf diese vorzüglichen und bewährten Heil- und Bindungsmittel umfomehr aufmerksam, als dieselben in ihrer heilsamen Wirkung bei Brusthusten, Nerven, Heiserkeit, Rauchen- und Kehlhoft-Katarrhen, chronischen Lungen-Katarrhen, bei mit Blutspucken und trockenem Husten verbundenen Leiden der Luftröhre als unüber-
troffen allgemein anerkannt sind.

Preis einer mit Binnenspiegel geschlossenen Flasche Gleichenberger Brustsaftes 2 fl. 6 kr. W.
Preis einer verpackten Original-Schachtel Gleichenberger Pastillen 60 kr. 5 W.
Ausführliche Gebrauchsanweisungen, die jedem Artikel beigegeben sind, ermöglichen auch den rationellen Gebrauch derselben.

Versendungs-Depot

en gros & en détail
für das **Alföld, Siebenbürgen und Banat** bei
F. Toes & Comp. (1116-21)

„zum schwarzen Hund“ in Arad

Niederlagen befinden sich in Neu-Arad: N. J. Orth; Broos; N. Toth; Blumenthal; Daniel Kränzlein; Boisa; F. Vönbard; B. Csaba; Josef Décezy; Carlburg; Christof Csiki; Déva; G. Gergely; Hermannstadt: J. B. Nibelbacher & Söhne; S. M. Váscsels; E. Szofelants; Körösbánya: M. Toth; Lippa: W. B. Simon; M. Váscsels; May Vacher; A. Gubed; J. J. Simer; R. Palmagó; V. Kádár; Perjámos: S. Fische; Schäßburg: J. B. Nibelbacher & Söhne; Wilgós: Josef Ripner; B. Hunyad: B. Mátyásy & Sohn; Werschetz: J. Fuchs.

ANZEIGE.

☛ Ich beehre mich einem geehrten Publicum zur herannahenden Frühjahrs- und Sommer-Saison mein frisch assortirtes Lager von

belgischen Schafwollwaaren,

☛ so wie auch Herren- und Knaben-Anzüge zu den allerbilligsten Preisen zu empfehlen. Auch sind die modernsten Herren Anzüge so wie Salon-Kleider jeder Zeit fertig am Lager. Um einen freundlichen Zuspruch bitte

achtungsvoll
Blau Janos,

(232-8) Arad, Hauptplatz, Klostergebäude Nr. 39.

Herrn **Dr. J. G. Popp**, k. k. Hof-Zahnarztin Wien,
Stadt, Bognergasse Nr. 2

Euer Wohlgeboren!
Nachdem ich durch den Gebrauch Ihres heilsamen **Anatherin-Mundwassers** von meinem Zahnübel befreit bin, so fühle ich mich genöthigt, nie mehr von diesem Mittel zu lassen.

(Folgt Bestellung.)
Es zeichnet mit Hochachtung Euer Wohlgeboren
Josef Hofmann,
in Jaidhof, Post Gfobl, Nied.-Oest.

Herrn **Dr. J. G. Popp**, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien.

Unten Notirtes erbitte ich mir mittelst Post alsogleich effectuiren zu lassen, nachdem die **Zahnplombe zum Selbstplombiren bohler und cariöser Zähne** von hiesigen Aerzten verordnet wird.

(Folgt Bestellung.)
Hochachtungsvoll
M. F. Rudolf,
Kaufmann in Gran.

Herrn **Dr. J. G. Popp**, k. k. Hof-Zahnarztin Wien.

Ich wendete mich bereits an zwei Firmen wegen Ihres **Anatherin-Mundwassers**, erhielt jedoch immer Falsificate, ersuche daher Sie selbst, mir mit Postwendung 2 Dmsd davon zu senden.

Mit aller Achtung
Blodig,
Apotheker in Seelowitz (Mähren.)

-140-5)1

Depots:

In Arad bei den Herren **Reinhardt und Bendik**, dann **Tones & Comp., W. S. Prinner, F. Ströbl**, in der Parfümerie-Handlung des **Heinrich Elias**, des **Armin Elias** und in der des **J. v. Schwellegreber**, und **Josef Bisztritzky.**

Pécska: Stiller Aug., Apoth.; Nagylak: Lenhardt, Apoth.; Gyula: Müller, Apoth.; Simánd: Csiky Apoth.; Pankota: Tannf, Apoth.; Hold-Mező-Vásárhely: J. Adler, Apoth.; Orosház: Medvetzky, Apoth.; Sarkad: Trajanovits, Apoth.; Makó: Weil Mark.; Siklós: Nyers, Apoth.; Váscsels: Büchler; G.-St.-Miklós: Naholt, Apoth.; Mikó M.; Szegedin: M. Kovács & L. Kovács, Apoth.; Hatzfeld; F. Schmur; Szentes: Eisbüfner, Apoth.; Szabadka: Mikó; Fölgyháza: Hofner, Apoth.; Lippa: Bánn Josef, Apoth.; Bözörmény: M. Lányi, Apoth.; Grosswardein: J. Janki, M. Huzella, K. Bertinsky und F. Knos; Halas: Novák, Apoth.; Neu Arad: C. Wagner; Temesvár, J. Szandavár, A. Quirinyi, Apoth.; J. Kraul, K. Jásner & J. C. Pee, Apoth.; Déva: Bosniak & Gergely; Baja: Erzfeld & Söhne; Czegléd: A. Perhay, Apoth.; Déta: J. Braumüller, Apoth.; Gr.-Kiskinda: Kisslinger M.; Illak: L. Kempner.

Arader Comitats-Sparcassa.

Wir empfehlen Bezugsscheine auf die nachstehende höchst vortheilhafte Spielgesellschaft:

Spielgesellschaft C. (Jährlich 47 Ziehungen.)

Diese Gruppe enthält sämtliche in Oesterreich-Ungarn existirende Staats- und Privat-Anlehens-Lose, und

50 Stück Credit-Lose,

für 50 Theilnehmer, in 38 monatlichen Raten à fl. 8 öst. Währ. — Gewinnste werden unter die Theilnehmer sofort vertheilt.

Nach Ablauf der Gesellschaftsdauer und der vollständigen Einzahlung der Raten, erhält jeder Theilnehmer

1 Stück Credit-Los

ausgefollt; während die übrigen Lose verkauft werden, und der cursmäßige Erlös derselben ebenfalls unter die Theilnehmer gleichmäßig in Baarem vertheilt wird.

Anmeldungen auf diese Losgesellschaft werden von uns gegen Erlag der ersten Rate von fl. 8 öst. W. entgegengenommen.

Ferner Bezugsscheine auf einzelne Lose, u. z.:

1 Stück Credit-Los	in monatlichen Raten	à fl. 15 ö. W.
1 " 1864er 100 fl. Staats-Los	" " "	10 " "
1 " 50 fl. 1864er Los	" " "	5 " "
1/5 " 1839er Staats-Los	" " "	10 " "
1 " 100 fl. ung. Prämien-Los	" " "	8 " "
1 " 50 fl. ung. Prämien-Los	" " "	4 " "
1/5 " 1860er Staats-Los	" " "	5 " "
1 " 400 Francs Türken-Los	" " "	6 " "

Ziehungslisten versenden wir an unsere Comitenten franco nach jeder Ziehung.

Aufträge werden gegen Postanweisung oder Nachnahme prompt effectuirt.

Bezugsscheine können auch durch unsere Filialen bezogen werden.

Folge dessen derselbe an vielen Orten den im Jahre 1869 gemachten Wahrnehmungen gegenüber einen lobenswerthen Fortschritt bekundet. Den erfolgreicheren Unterricht veranlaßt auch der Umstand, daß auch die Confectionen ihre Schulen mit den durch das h. Ministerium herausgegebenen Lehrrequisiten versehen. Aermere Schulen erhielten aber auf meine Verwendung hin 48 Globen, 63 Landkarten von Europa, 59 Landkarten von Ungarn, 15 naturgeschichtliche Abbildungen und 12 Leietafeln.

Volksschulen, die seit mehreren Jahren auf der Lehrerbahn mit Erfolg wirken, größere Familien besitzen und nur eine geringe Bezahlung erhalten, wurden durch das hohe Ministerium mit Unterstützungen bedacht und sind in den Jahren 1870—71 an dieselben 1140 fl. an Unterstützungen ausgefolgt worden. Zur Ueberwachung des Unterrichtes in den Privatlehranstalten im Sinne des §. 55 des mehrerwähnten Volksunterrichtsgesetzes, hat der Schulsenat einzelne Mitglieder mit der Aufgabe betraut, an den öffentlichen Prüfungen in diesen Anstalten theilzunehmen, und wurde laut den diesfälligen eingelangten Berichten in diesen Anstalten ein lobenswerther Fortschritt wahrgenommen.

Der §. 55 des mehrerwähnten Volksunterrichtsgesetzes hat den Turnunterricht unter die regelmäßigen Unterrichtsgegenstände eingereiht, da aber die im Dienste befindlichen Lehrer zur Ertheilung des Turnunterrichtes nicht qualificirt waren, so wurde durch das h. Ministerium in Arad ein Turnunterrichtscurs eingerichtet, zu dem während der Ferien d. R. 11 auswärtige Lehrer erschienen, die auch insoweit ausgebildet wurden, daß sie den Turnunterricht nicht nur in ihren eigenen Schulen einführen konnten, sondern im nächsten Jahre ihre auszubildenden Collegen im Turnen unterrichten können, durch welche Verfügung der Turnunterricht in einigen Jahren in den Volksschulen eine größere Verbreitung erhalten wird.

Vor den in diesem Comitatus befindlichen Pustben befinden sich in Medgyes, Bántut und Kökösháza so viele Schulpflichtige, daß für diese die Errichtung von Pustben nothwendig erscheint. Behufs Errichtung einer Schule auf der Pusta Medgyes, wozu auch Bántut zugezogen werden kann, wurde an die k. Kammerherrschafft das Ansuchen gerichtet, daß sie irgend ein um billigen Zins verpachtetes Gebäude zu Schulzwecken überlassen möge und wurde der abschlägige Bescheid an das h. Ministerium für Cultus und Unterricht geleitet, um im Wege des h. Finanzministeriums auf der Medgyeser Pusta die Ueberlassung eines Gebäudes zu Schulzwecken zu erwirken, und befindet sich diese Angelegenheit gegenwärtig im Stadium der Verhandlung.

Das Kökösházzer Compossessorat hat auf mein Ansuchen hin die Errichtung einer gemeinsamen Gemeindefschule beschloffen. Der Grundbesitzer Herr Bárány hat für die Schule 2 Joch Grund großmüthig gespendet. Damit die Schule durch den Schulstuhl je eher errichtet werden könne, wurde auf die Pustabesitzer die h. St. Steuer repartirt, wodurch die Möglichkeit geboten ist, die Schule je eher errichten zu können.

Schließlich bemerke ich noch, daß von Seite des h. Ministeriums betreffs Unterricht von Erwachsenen Verfügungen getroffen wurden, damit solche Erwachsene, die seinerzeit der Schule entzogen wurden, in den Grundelementen des Lesens, Schreibens und Rechnens die nöthige Ausbildung erhalten; diejenigen Lehrer, welche sich mit diesem Unterricht befassen, werden durch das h. Ministerium honorirt und wurde in Folge dieser Verfügungen, laut den eingelangten Berichten, der Unterricht der Erwachsenen an mehreren Orten bereits ins Leben gerufen.

Mató, den 31. December 1872.

Hofbauer Sándor,
k. ung. Schulinstructor.

Ueber die Nothwendigkeit der Errichtung einer Weingartenbau-Schule.

Arad, 20. April.

Eine alte Erfahrung sagt: „Stillstand ist Rückgang.“ Diesen nur zu wahren Satz können wir leider mit vollem Recht auf unsere heutige Weingarten-Cultur übertragen und dürfte es noch schlimmer kommen, wenn wir uns nicht rechtzeitig aufraffen, die Licht- und Schattenseiten unserer Weingarten-Cultur genau prüfen und dort abzuwehren trachten, wo es Noth thut.

Unser Stillstand wird mit der Zeit um so empfindlicher und drückender auf den hierortigen Export-Weinhandel lähmend wirken, je weiteren Vorsprung unsere Concurrenten in anderen Gegenden und Provinzen durch zeitgemäßen Fortschritt erreichen; die sich bildende Kluft aber später um so schwerer auch zu überbrücken sein.

Wollen wir in den allgemeinen Wettkampf treten und unsern Wein-Export auf die ihm gebührende Stufe

bringen, und mit dem heutigen Zeitgeist gleichen Schritt halten, so ist es erste Bedingung, stets gleichmäßige Qualität und gute Waare zu produciren, denn so lange können wir von keinem sichern und stetigen Export-Weinhandel sprechen, insoweit wir nicht in der Lage sind, unsere Consumenten mit gleicher Qualität, d. h. mit Weine von gleicher Farbe, Charakter, Geschmack und Bouquet zu bedienen; daher tritt die Nothwendigkeit an den heutigen Producenten heran, den Gebrauch der unendlichen Zahl von Traubenforten zu verlassen und wo möglich sich nur auf wenige aber bessere, edlere und dankbarere Gattungen zu beschränken, um einen gleichern Ansat zu erhalten; denn darin hat das Ausland uns gegenüber den größten Vorsprung, daß es stets in der glücklichen Lage ist, seine Kunden mit gleicher Waare zu bedienen; die Concurrenz findet ferner darin auch noch ihren besondern und vortheilhaften Stützpunkt, weil der einmal gewohnte oder verwöhnte Geschmack, sich nur sehr schwer davon entbindet und abbringen läßt; wodurch allein es uns endlich auch nur gelingen kann, mit der Zeit einen stabilen Kundschafkreis zu erhalten und bessere Preise für unser Product zu erzielen. — Zwei Factoren, die gewiß nicht zu unterschätzen sind!

Diese Anforderung nur an unsere Producenten stellen zu wollen, wäre zu viel gefordert; in zweiter Linie ist es ja der Staat selbst, der von einem blühenden Handelszweig den größten Nutzen zieht; insbesondere wenn es sich darum handelt: Waare zu exportiren und Geld zu importiren. Daher würde ich mir im Interesse aller Weinproducenten erlauben, an die hohe Regierung folgenden Ersuchen zu stellen, damit wir um so leichter und rascher an unser Ziel gelangen könnten, u. zw.:

1. Wäre zu wünschen, daß die hohe Regierung bei uns eine Landesweingartenbau-Schule errichte, wo junge Leute zu Winzern, dem heutigen Zeitgeiste gemäß, herangebildet und mit der richtigen Leitung der Weinfermentation und Kellerwirthschaft etc. vertraut gemacht werden könnten.

2. Wäre es zu wünschen, daß außer dem permanenten Lehrer noch ein tüchtiger Wanderlehrer angestellt werde, der den Weingartenbauer in seinem Weingarten aufsucht und ihm dort über das Zweckmäßige oder Unzweckmäßige seiner Arbeit Aufschluß gibt.

3. Wäre es Pflicht dieser Anstalt, großartige Reben-schulen nur von anerkannt bestem Samen in verschiedenen Bezirken anzulegen und aus diesen billige Setzlinge abzulassen.

Diese Vorschläge wären gewiß um so leichter realisirbar, weil unsere Regierung ohnehin eine der schönsten und bestgelegenen Weingarten-Realitäten in Ménes, zum Krongut gehörend, besitzt, die ganz für diesen hohen und wichtigen Zweck geeignet ist; da bekanntlich dort großartige Keller, Kellern und Wohn-localitäten vorhanden sind, die zusammengekommen für ein derartiges nur dem Allgemeinen zu Gute kommenden Institut vorzügliche Eignung besitzen würden.

Dies meine Ansicht über unseren Weinelexporthandel und dessen nothwendig gewordene Reorganisation, und stelle ich das Ansuchen, Vorstehendes in allen seinen Theilen freudlichst genau prüfen zu wollen und dem Wahnruf der Zeit zu folgen.

Josef Domany,
Weinproducent und Weinhändler.

Fortsetzung des Verzeichnisses

derjenigen Gegenstände, welche bei der am 22. April l. J., Vormittags 10 Uhr, abzuhaltenden General-Congregation der Arader Comitatscommission zur Verhandlung gelangen.

86. Intimat des k. u. Ministers des Innern vom 16. April l. J., in welchem er die Comitatscommission auffordert, im Sinne des §. 8 des V. G.-A. 1848, zur Durchführung und Leitung der Deputirtenwahlen sofort das Central-Wahlcomité zu erwählen.

87. Intimat des k. u. Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel, laut welchem Franz Ritter v. Lambertenghi zum k. italienischen Viceconsul in Temesvár; Edmund S. Monson zum k. Großbritannienischen Generalconsul in Pest; Anton Boskalis zum k. griechischen Consul in Fiume; Carl Ludwig Wäcker-Gotter zum k. deutschen Generalconsul in Pest und Albert v. Wodianer zum k. deutschen Viceconsul in Pest ernannt wurden.

88. Bericht des Vicegespans, in welchem das Ansuchen gestellt wird, die Strafgeldgebühr der Gemeinde Somoskés per fl. 36, zu Gunsten des Comitatsstrafensfondes zu schreiben.

89. Bericht desselben, mit welchem die Grundrißtabellen des Comitats auf Grundlage der 1870er Volkszählung vorgelegt werden.

90. Zusendung des Namensverzeichnisses der Beamten und Municipalräthe seitens des Köväter Districts, der Comitats Neograd und Trencsény, dann der k. Freistädte Szegedin und Bartsfeld.

91. Ansuchen der Spitalscommission, daß der

bei Gelegenheit der Tanzunterhaltung im Jahre 1870 eingeflossene und zur Deckung der dringendsten Bedürfnisse des Spitals angewiesene Betrag von 700 fl nicht in Rechnung gestellt werden möge.

92. Ansuchen des Radnaer Sicherheitscommissärs Fekete György, daß ihm gestattet werde, seinen Wohnsitz von Radna nach Paulis verlegen zu dürfen.

93. Ansuchen des Fakterer Gemeindevotars, daß dieses Notariat in die zweite Classe eingereiht werden möge.

94. Vorlage seitens des Pécskaer Stuhlrichters der Appellation des R. Pécskaer Einwohners Stjop Konstantin gegen den Beschluß der Gemeinde-Verificationscommission.

95. Gesuch mehrerer Sepröser Einwohner, in welchem dieselben ansuchen, ihnen den Ertrag des unter dem Titel einer dreifachen öffentlichen Arbeitsleistungsgelühr wegen Verläugnung ihrer Viehstandes auferlegten Pönale von 170 fl. zu erlassen.

96. Gesuch der Comitats-Amtsdiener betreffs Erhöhung ihrer Bezahlung.

97. Bericht über das Resultat der gegen den Cister Notar Johann Neßl angestrengten Untersuchung.

98. Bericht des Vicegespans, in welchem er das Ansuchen stellt, den zu Lasten der Gemeinde Székudvar geschriebenen Rückstand von 2 fl. 40 kr. von dem Straßenbaufond abzuschreiben.

99. Bericht desselben, laut welchem die Gemeinde Erdöhegy bezüglich der auf den Namen des Comitats im Grundbuch verzeichneten und mittelst Beschluß Z. 44 vom l. J. zu veräußern angeordneten 4 Joch Ackerfeld das Eigenthumsrecht anmeldet.

100. Gesuch der ungarischen Bewohner des Marktes Borosjenő, in welchen sie das Ansuchen stellen, ihnen zu gestatten, daß sie sich von den romanischen Bewohnern dieses Ortes trennen und eine eigene Gemeindeverwaltung erhalten dürfen.

Arad, 19. April 1872.

Szerb Tivadar,
Obernotär.

Verzeichniß

derjenigen Gegenstände, welche bei der Montag den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, abzuhaltenden außerordentlichen General-Versammlung des städtischen Repräsentantenkörpers zur Verhandlung gelangen.

1. Zuschrift des Obergespans über die Einberufung der General-Versammlung.

2. Intimat des Ministeriums des Innern über den Centralauschuß.

3. Commissionsgutachten über die Holzplätze.

4. Protocoll der Licitationsverhandlung bezüglich des Theater- und Zinshäuserbaues.

5. Bericht einer vermischten Commission über den Antrag des Schulsenats.

6. Zuschrift des Districtschulinstructors über die Errichtung von Bürgerschulen.

7. Commissionsbericht bezüglich der Expropriation des Nicolaus Den gl'schen Platzes.

8. Bericht der Schulcommission über die Angelegenheit des Timotits Kron.

9. Intimat des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel über die erfolgte Ernennung mehrerer Consule.

Herausgegeben von:
Institoris Kálmán,
Obernotär.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 20. April. Wir erlauben uns wiederholt auf das morgen Sonntag, den 21. d. M., Abends 7 Uhr stattfindende Concert der beiden vaterländischen Tonkünstler Blau und Deutsch aufmerksam zu machen und dasselbe der Theilnahme unseres kunst-sinnigen Publicums auf das Wärmste zu empfehlen.

In der „Albina“ richtet Anton Mocsonyi einen Aufruf an die gesammte romanische Intelligenz, am 9. Mai sich in Arad zu einer wichtigen nationalen Conferenz einzufinden, wo ein Einvernehmen über das nationale Programm, ferner eine Verständigung über das der nationalen Sache entsprechende Verhalten bei den Wahlen zu Stande kommen sollen. Bis dahin — so ermahnt der Aufruf — mögen die Candidaten sich jedes Versprechens enthalten und die Wähler gegen die von den Fremden bereits begonnene Verführungen auf der Hut sein. — In demselben Blatte bespricht Babesiu den Act des Reichstags-schlusses und nimmt er es besonders übel, daß der Monarch die Thronrede nur ungarisch und nicht auch romanisch und in den Sprachen aller übrigen Nationalitäten gehalten.

(Nothschrei eines Mönchs.) Wir lesen im „Ungarischen Lloyd“: Aus einer vaterländischen Stadt an der Donau kommt uns zum Zwecke der Veröffentlichung eine Zuschrift zu, der wir uns

jedoch enthalten müssen, da wir nicht in der Lage sind, über Vorkommnisse, die sich ohne fremde Zeugen in den verschwiegenen Behausungen von Mönchen abspielen, ein Urtheil abzugeben. Insofern es sich aber darum handelt, daß der Urheber der uns eingesendeten Beschwerde ein Opfer seiner priesterlichen Strenge ist, wollen wir den Fall im Allgemeinen verbreiten. In einem Hause der erwähnten Stadt wohnen fünf Mitglieder eines Ordens beisammen, deren Küche von zwei mit ihnen unter demselben Dache befindlichen Frauenzimmern besorgt wird. Der Urheber der in Rede stehenden Mittheilung ließ es sich angelegen sein, einem dieser beiden Frauenzimmer die Larve der Scheinheiligkeit vom Gesichte zu reißen, und da er dies mit großer Selbstverleugnung vollbrachte, wurde er nicht allein von den beiden weiblichen Wesen, sondern auch von einem seiner Collegen mißhandelt und schließlich zum Vohne für seine priesterliche Strenge aus seiner Stelle, in welcher er als beliebter Prediger fungierte, entfernt. Der Betreffende, der sich seiner Darstellung gemäß allerdings über ein schweres Unrecht zu beklagen hat, schließt mit dem Wunsche, daß die Klöster, namentlich die der Bettelmönche, aufgehoben werden sollen.

Der russische Gesandte Novikoff hat sich, wie „P. M.“ mittheilt, vorgestern durch den Ministerpräsidenten Grafen Lönghay bei Franz Deák vorstellen lassen. Novikoff verweilte längere Zeit bei Deák und unterhielt sich mit ihm über die Hauptstadt, wie über die politischen Verhältnisse. Unter Anderem äußerte Novikoff die Ansicht, daß Rußland Ungarn insofern gleich, als es sich rasch entwickelt. „Und solche Staaten, fügte der russische Gesandte hinzu, bedürfen des Friedens.“ Nach der Conversation schied Novikoff von Deák mit einem herzlichen Händedruck.

Die Honvédbrigadeschulen sind bereits am 15. d. an allen Orten, wo Brigadecommanden bestehen, eröffnet worden. Der Zweck dieser Brigadeschulen — welche von allen denjenigen, die in den Officiers- und Unterofficierschulen den Kurs mitgemacht haben, besucht werden — ist, die theoretisch erlernten Exercitien mit den Zöglingen auf practischem Wege zur Ausführung zu bringen, damit in der ganzen Honvédarmerie die unumgänglich notwendige Gleichheit in der Handhabung der Waffen erzielt werde. Die betreffenden Brigadecommandanten haben daher ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß die frequentanten dieser Schulen nach dem Kurse die practisch erlernten Exercitien bei den Unterabtheilungen aufs Genaueste einführen.

Der Agrarer Bürgermeister Herr Paul Haj, der anlässlich der Verlobung der Erzherzogin Gisela Sr. Majestät die Glückwünsche der genannten Stadt an der Spitze einer Deputation hätte überbringen sollen, wurde am Morgen jenes Tages, für welchen die Audienz anberaumt war, vom Schlage gerührt. Er liegt in Folge dessen krank darnieder. Sr. Majestät der König ließ sich durch den croatischen Minister Perjadovich nach dem Gesundheitszustande des Herrn Haj erkundigen.

(Groß Feuersbrunst.) Dem „Hon“ wird aus dem Orte Uhera im Zempliner Comitae geschrieben, daß daselbst am 6. d., Abends 10 Uhr eine große Feuersbrunst an der nördlichen Seite des Ortes wüthete. Das Feuer entstand in einer Scheuer und das von einem heftigen Nordwinde angefachte Element äscherte zwei Drittel der Ortschaft in kurzer Zeit ein. Mehr als 90 Bauernfamilien sind obdachlos. Auch die mehrere hundert Jahre alte reformirte Kirche brannte sammt dem Thurm ab, wie auch die Glocken stürzten herab und zerbarsten. Seit neun Jahren ist das schon die vierte Feuersbrunst, welche diese Ortschaft trifft, und das gegenwärtige Unglück erhöht noch der Umstand, daß die davon Betroffenen die nämlichen sind, die bei den früheren Bränden Schaden litten. Leider fielen auch zwei Greisinen zum Opfer. Der Gesamtschade beträgt 30.000 fl. Der größte Theil der abgebrannten Häuser war nicht versichert.

(Kaiserin Charlotte.) Man schreibt der „Nat.-Ztg.“ aus Brüssel, 13. April: Die periodisch wiederkehrenden Gerüchte über die bevorstehende Auflösung der Kaiserin Charlotte sind seit einigen Tagen von Neuem in Wiener und später in Pariser Blättern aufgetaucht, werden aber seitens des halbamtlichen „Journal de Bruxelles“ entschieden in Abrede gestellt. Das Befinden der Kaiserin hat denn auch, wie ich aus ganz zuverlässiger Quelle höre, keine Aenderung erfahren. Nur meinen die Aerzte aus dem Umstande, daß seit einiger Zeit die Wuthanfalle, nachdem dieselben erst nach und nach seltener wurden, gar nicht mehr vorkommen, schließen zu müssen, daß die physische Kraft der Geisteskranken in allmähligem Abnehmen begriffen sei. Kurz, die Krankheit ist jetzt vollständig in das Stadium der folie douce getreten. Auch die Lebensweise und das Auftreten der Gemalin Maximilian's hat sich nicht wesentlich geändert. Wie früher, füllt dieselbe manchmal stundenlang Bogen Papier mit Worten, aus welchen nur so viel hervorzuheben scheint, daß die erlauchte Kranke noch immer ihre frühere Stellung zu den Weiden glaubt. Noch deutlicher tritt dies hervor, wenn die Kai-

serin, was manchmal vorkommt, Empfänge abzuhalten glaubt, wobei sie Anreden hält und sich mit verschiedenen hochgestellten Personen unterhält — obwohl sich keiner, außer ihrem Gefolge, in ihren Gemächern befindet. Mit den Spaziergängen geht es ebenfalls ganz wie früher. Die Kranke richtet sich dabei nicht nach dem Wetter oder nach dem Rath des Hausarztes, welcher ihr regelmäßig jeden Morgen einen Besuch abstattet, sondern nach ihren Launen. Manchmal geht sie trotz Wetter und Wind tagtäglich aus, während sie in anderen Momenten bei dem heftigsten Wetter ihren Palast wochenlang nicht verläßt und den Rath des Arztes, einen Spaziergang zu machen, mit einem stereotypen „Nous aviserons“ erwidert, trotzdem aber zu Hause bleibt.

(Ein Mörder verhaftet.) Ein unerhörtes Verbrechen wurde am 10. d. M. zu Jassenova in der Militärgrenze begangen, und der Thäter wurde Mittwoch Abend in Wien verhaftet; ein Telegramm des Bezirksleiters W u r d a aus Jassenova an die Wiener Polizeidirection hatte zur Nachforschung veranlaßt. Ein Telegramm des Mörders selbst, zur Abwendung des Verdachtes bestimmt, hatte seine Verhaftung ermöglicht. Josef M i l a t i n o v i c h, Kaufmann in Csakova im Banat, gegenwärtig 37 Jahre alt, lebte von seiner Gattin getrennt und unterhielt mit der Frau des Finanzwachsaufsichters Georg S t r a u b ein intimes Verhältnis, wozu S t r a u b gegen Ertrag einer Summe von 1000 fl. seine Einwilligung gegeben hatte, und es sollte die Hochzeit der Beiden stattfinden. S t r a u b, welcher bald seine Einwilligung hiezu gab, bald dieselbe wiederrief, verlangte am 10. d. abermals 1000 fl., und M i l a t i n o v i c h suchte den lästigen Gatten aus dem Wege zu räumen. Er bestellte daher am selben Tage S t r a u b in seine Wohnung, wo bereits ein gedungener Mörder, ein bei M i l a t i n o v i c h beheimtheter Tagelöhner, des Opfers harrete. Der Finanzwachsaufsichters, welcher in der Wohnung des Kaufmannes in Gegenwart des Tagelöhners über diese Angelegenheit nicht sprechen wollte, ersuchte den ungebetenen Gast, das Zimmer zu verlassen. Dieser warf sich auf den ahnungslosen Finanzwachmann, zertrümmerte ihm mittelst einer den Hals durchschneidenden Drahtschlinge zu Boden, und M i l a t i n o v i c h raunte ihm, als er bewußtlos am Boden lag, ein scharfgeschliffenes Messer in den Leib. Beide Verbrecher ergrißen nach der blutigen That gemeinsam die Flucht, trennten sich aber unterwegs. Von Neue gepöbeligt, stellte sich der Tagelöhner in Detta selbst der Behörde, während der eigentliche Mörder selbst sich nach Wien begab. M i l a t i n o v i c h kam am 16. d. Abends mit dem Postzuge in Wien an, und logirte sich unter dem Namen Pavlovich im Hotel „zur Nordbahn“ in der Praterstraße ein. Um bei einer etwaigen Verhaftung seine Mitschuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen leugnen zu können, bestellte er bei einem sichern Petrovich in Jassenova ein Telegramm, des Inhaltes, daß Straub Rückfrage mit ihm nehmen wolle. — Dieses Telegramm sollte in's Hotel „zur Dreifaltigkeit“ gelangen, und hier war es auch, wo M i l a t i n o v i c h sich Mittwoch Abends nach demselben erkundigte. Mitterweile aber kam dem Bezirksvorsteher in Jassenova dieses Mündver zur Kenntniß, und er avifizierte schleunigst die Wiener Polizeidirection. Mit Hilfe des Portiers im Hotel „zur Dreifaltigkeit“, bei welchem eben der Mörder sich nach einem Telegramm an Pavlovich erkundigt hatte, wurde der Verbrecher vorgestern Abends am Lugel verhaftet und zur Polizeidirection geführt. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er Peter E r k o w e y heiße, die Gegenstände aber, welche bei ihm gefunden wurden, veranlaßten ihn bald zu einem theilweisen Geständnisse, er hatte nämlich mehrere Accepte, auf den Namen Josef M i l a t i n o v i c h's lautend, bei sich, außerdem waren in seinem Besitze auch ein scharfgeladener sechsläufiger Revolver, eine Paßkarte und Certificat, beide gefälscht, und ferner ein durch Bleistiftzeichnung nachgeahmtes Gemeindefiegel des Ortes Csakova. Der Verbrecher wurde an's Landesgericht eingeliefert, woselbst er bis zu seiner Auslieferung an das ungarische Gericht in Verwahrungshaft bleiben wird.

(Preßburger Carrousel.) Man schreibt aus Preßburg, 18. April: Heute hat hier das erste Carrousel stattgefunden. Das Fest — denn ein solches war es in dem besten Sinne des Wortes — fand in der prachtvoll decorirten Actien, reitschule statt. Schon der Einzug der beim Carrousel mitwirkenden Damen und Herren bot ein imponantes Schauspiel. Geführt von einem Herold, von Knappen und Stadtmessern, sprengten unter den Klängen eines Einzugsmarsches, vier reizende Paare auf stolzen Reitern in die Arena, es waren dies: Gräfin Julie Deseffy, Prinz Benjamin Rohan, Gräfin Julie Cappi, Prinz Victor Rohan, Fräulein Antonie Dobán, Aurel Bartal, Gräfin Alexander Eperháy, Graf Nikolaus Eperháy. Ihnen folgten vier Pagen, diesen eine Quadrille von Hof-Cavallieren im Rococo-Kostüm, unter Schellengelirte rasselte eine Wagen-Quadrille herein. Mit stürmischem Jubel begrüßte das Publicum zwei Vierer-Züge, die mit wunderbarer Geschicklichkeit von den Grafen Lörök und Ernst Bichy gelenkt werden. Kaum daß sich der Zug geordnet, erschallt ein enthusiastisches Weisfällrufen und heransprengt eine stolze prächtige Reiterescaar, Männer aus Cromwell's Zeitalter, ein feltamer Gegensatz zu den glänzenden Höslingen der Rococo-Zeit. — Unter den Productions-Nummern, die nun folgten, heben wir aus der Reihe der Quadrillen namentlich hervor die Damen- und die Puckaner-Quadrille; ferner die Zwispänner-Fahrtouren, die von einer unübertrefflichen Geschicklichkeit im Lenken des Gespannes Zeugniß gaben. Außer den Grafen Lörök und Bichy haben wir noch namentlich hervor den Fürsten Arthur Rohan, den Grafen d'Orsay und die Herren Patin und Guil. — In der zweiten Abtheilung hat das Ringstechen und das Kops-carrousel, bei dem der regste Wettstreit zu Tage trat, besonderes Interesse erregt; für die Kenner des Wagensports haben die Fahrtouren zweier Viergespanner, die in dem eng begrenzten Raume mit einer unglaublichen Schnelligkeit die genauesten Touren ausführten, den Glanz-

punkt des Abends geboten. Nicht endenwollender Beifall begrüßte die hübschen Rindköpfe bei ihrem zweiten Erscheinen. Es set uns gefaßt, die Namen dieser Herren, die in nachdemenswerthem Einklange mit ihren aristokratischen Collegen zum Besten eines wohlthätigen Zweckes mitwirkten, hier namentlich aufzuführen. Es sind dies die Herren: Brüder Palugyay, Palm, Maschat, Bauer, Sommer, d. bl. Jun., Sprinzl, Reidner, Olbram, Heuffel, Kölle, Habermann, Schmidt. — Die glänzenden Costüme, die großartigen Productionen, haben sämmtlichen Mitwirkenden, und namentlich dem Grafen Lörök den wärmsten Dank eingetragen. Das Carrousel wird noch an drei Abenden wiederholt werden. Für morgen wird Erzherzog Carl Ludwig erwartet.

(Wann und wo ist Herr Thiers geboren?) Das Geburtsjahr, der Geburtstag und der Geburtsort des gegenwärtigen Staats oberhauptes von Frankreich sind, wie die „Franz. Corr.“ schreibt, sämmtlich in Dunkel gehüllt. Herr Thiers scheint es, weiß selbst nicht genau, ob er im Jahre 1797 oder 1798 und noch weniger, ob er am 15., 16. oder 22. April, endlich ob er in Aig (Provence) oder in Marseille oder endlich, wie einige seiner Biografen behaupten, in Brun, einem Dorfe in der Nähe von Aig, geboren ist. Auf alle Fälle tritt der Präsident der Republik dieser Tage in sein 75. oder 76. Lebensjahr.

(Schrecklicher Mord.) Aus London, 17. d. M., wird geschrieben: Mordthaten kommen in London so häufig vor, daß sie selbst für die Localpresse verhältnißmäßig wenig Interesse bieten, wenn die Umstände nicht ganz außerordentlicher Natur sind. Neuerdings jedoch scheinen die Sensationsmorde sich zu häufen. Noch ist die in Paris verhaftete Mörderin Digblans nicht ausgeliefert und schon kündigen die Zeitungen mit großen Ueberschriften an, daß ein Vater seine vier Kinder gemordet und dann sich selbst das Leben genommen hat. Folgendes sind die Einzelheiten, so weit sie bis jetzt bekannt: Nicolls, ein verheirateter Schuhmachergeselle mit sechs Kindern, hatte vor einigen Tagen seine Arbeit verloren. Gestern blieb er in Folge dessen zu Hause, während seine Frau, um kümmerlichen Lebensunterhalt für die ganze Familie zu gewinnen, zum Schuerm ausgingen war. Gegen Abend sah ein Nachbar unter der Thür von dem Schlafzimmer des Nicolls Blut hervorströmen, und als die Thür, welche von Innen verschlossen war, durch einen Polizeidiener erbrochen wurde, fand man den Vater und vier seiner Kinder todt auf dem Boden liegen. Der Unglückliche hatte zuerst den Kleinen und dann sich selbst mit einem Schürmermesser die Gurgel durchschnitten, nachdem er vorher seine beiden ältesten Töchter, von acht und elf Jahren, unter einem Vorwande aus dem Hause geschafft hatte. Von den Nachbarn wird er als ein sehr braver und nützlich Mann geschilbert, und das Motiv zur That ist nicht fern zu suchen, wenn mitgetheilt wird, daß die ganze Familie von acht Personen oft mehrere Tage lang nichts weiter als einen einzigen Laib Brot zu ihrem Lebensunterhalte hatte.

Aus dem Vereinsleben.

Aufruf!

Der hiesige Allgemeine Arbeiter-Verein beehrt sich alle bisher gemessenen, so wie die jetzigen Mitglieder zu der am Sonntag, den 21. April l. J., Nachmittags 4 Uhr, abzuhaltenden außerordentlichen Berathung (im Vereinslocale, Schlangengasse Nr. 5) einzuladen. Neue Mitglieder werden fortwährend aufgenommen. Arad, am 18. April 1872.

Papp János, Präses.

Volkswirtschafts- und Handels-Zeitung.

Wochenbericht der Arader Lloyd-gesellschaft.)

Arad, 20. April.

Getreide. In der abgelaufenen Woche hatten wir ein für die Entwicklung der Saaten sehr günstiges Wetter.

Die Stimmung im Geschäfte war ruhig; obschon die Vorräthe immer knapper werden, behaupten sich die Preise nur mühsam, da Consumenten ihren Bedarf für einige Zeit gedeckt haben.

Wolff in Waia, welcher fortwährend für Siebenbürger Rechnung gekauft wird, ist das Geschäft etwas lebhafter.

Effective Waare in schöner Qualität wird à fl. 4.35—40 pr. Zoll-Ctr. bezahlt; dagegen werden bedeutende Partien per Mai-Juni-Zust lieferbar auf fl. 4.22½—25 pr. Zoll-Ctr. offerirt.

Weizen erhält sich im Preise unverändert. Wir notiren 78—80pf. à fl. 6—6.20, 83—84pf. à fl. 6.30—6.50.

Rorn fand wenig Beachtung, für 72—74pf. Waare war fl. 3.60—3.65, für 75—77pf. fl. 3.70 bis 75 pr. 80pf. gewogen, erreichbar.

Für Gerste in schöner Qualität wurde fl. 2.70—72½ pr. 70 Pfd. bewilligt.

In Hafe r war wenig Verkehr. Wir notiren: fl. 3.80 pr Wiener Ctr.

Notierungen der Wiener Börse vom 19. April.		Schluss-Course der Wiener Börse vom 19. April.		Devisen.		Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 20. April.	
Ang. Eisenb.-Akt. 4 120 fl.	108 75	109		100 fl. Gold	100	100	
Ungr. Krämien Anlehen	104 75	104		100 fl. Silber	100	100	
Grundentl.-Dbl.-Anl.	81 7/8	82 1/2		100 Francs	100	100	
Dr. m. Verlos.-Anl. 1867	79 50	80		100 Rubel	100	100	
Grundentl.-Dbl. Temeser	78 50	78 50		100 Piaster	100	100	
Grundentl.-Dbl. 1867	78 50	78 50		100 Gulden	100	100	
Grundentl.-Dbl. und Gro-				100 Kronen	100	100	
ten u. Slavonien				100 Schilling	100	100	
Grundentl.-Dbl. Eisenb.	77	77		100 Kreuzer	100	100	
Beimhant-Ab.-Dbl. 100 fl.	77	77 1/2		100 Heller	100	100	
Affentanz I. ungr. Kr.	94 1/2	94 1/2		100 Pfennig	100	100	
Paris	170	171		100 Cent	100	100	
Banonia	480	480		100 Milli	100	100	
Wien	320	325		100 Micro	100	100	
Bunna	222	225		100 Nano	100	100	
Union	335	336		100 Pico	100	100	
National-Vericherung				100 Quin	100	100	
Banien-Hausfichens-Banc	308	309		100 Roin	100	100	
Wien-Strassenbahn	120	121		100 Soin	100	100	
Ungr. Eisenbahn	178	180		100 Toin	100	100	
Nordbahn	165	167		100 Uoin	100	100	
Banien, Anglo-Dungarian	110	111		100 Voin	100	100	
Ang. Kgl. Credit	150	151		100 Woin	100	100	
Francosung.	102	102 50		100 Xoin	100	100	
Wien-Kollebant	84	84 50		100 Yoin	100	100	
Ungr. Commercial	200	202		100 Zoin	100	100	
Wien	75	76		100 Aoin	100	100	
Wien-Commerz	486	495		100 Bin	100	100	
Wien-Commerz	486	495		100 Coin	100	100	
Wien-Commerz	4250	4300		100 Doin	100	100	
Wien-Commerz	319	320		100 Eoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Foin	100	100	
Wien-Commerz				100 Goin	100	100	
Wien-Commerz				100 Hoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ioin	100	100	
Wien-Commerz				100 Join	100	100	
Wien-Commerz				100 Koin	100	100	
Wien-Commerz				100 Loin	100	100	
Wien-Commerz				100 Moin	100	100	
Wien-Commerz				100 Noin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ooin	100	100	
Wien-Commerz				100 Poin	100	100	
Wien-Commerz				100 Qoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Roin	100	100	
Wien-Commerz				100 Soin	100	100	
Wien-Commerz				100 Toin	100	100	
Wien-Commerz				100 Uoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Voin	100	100	
Wien-Commerz				100 Woin	100	100	
Wien-Commerz				100 Xoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Yoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Zoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Aoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Bin	100	100	
Wien-Commerz				100 Coin	100	100	
Wien-Commerz				100 Doin	100	100	
Wien-Commerz				100 Eoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Foin	100	100	
Wien-Commerz				100 Goin	100	100	
Wien-Commerz				100 Hoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ioin	100	100	
Wien-Commerz				100 Join	100	100	
Wien-Commerz				100 Koin	100	100	
Wien-Commerz				100 Loin	100	100	
Wien-Commerz				100 Moin	100	100	
Wien-Commerz				100 Noin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ooin	100	100	
Wien-Commerz				100 Poin	100	100	
Wien-Commerz				100 Qoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Roin	100	100	
Wien-Commerz				100 Soin	100	100	
Wien-Commerz				100 Toin	100	100	
Wien-Commerz				100 Uoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Voin	100	100	
Wien-Commerz				100 Woin	100	100	
Wien-Commerz				100 Xoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Yoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Zoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Aoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Bin	100	100	
Wien-Commerz				100 Coin	100	100	
Wien-Commerz				100 Doin	100	100	
Wien-Commerz				100 Eoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Foin	100	100	
Wien-Commerz				100 Goin	100	100	
Wien-Commerz				100 Hoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ioin	100	100	
Wien-Commerz				100 Join	100	100	
Wien-Commerz				100 Koin	100	100	
Wien-Commerz				100 Loin	100	100	
Wien-Commerz				100 Moin	100	100	
Wien-Commerz				100 Noin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ooin	100	100	
Wien-Commerz				100 Poin	100	100	
Wien-Commerz				100 Qoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Roin	100	100	
Wien-Commerz				100 Soin	100	100	
Wien-Commerz				100 Toin	100	100	
Wien-Commerz				100 Uoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Voin	100	100	
Wien-Commerz				100 Woin	100	100	
Wien-Commerz				100 Xoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Yoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Zoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Aoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Bin	100	100	
Wien-Commerz				100 Coin	100	100	
Wien-Commerz				100 Doin	100	100	
Wien-Commerz				100 Eoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Foin	100	100	
Wien-Commerz				100 Goin	100	100	
Wien-Commerz				100 Hoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ioin	100	100	
Wien-Commerz				100 Join	100	100	
Wien-Commerz				100 Koin	100	100	
Wien-Commerz				100 Loin	100	100	
Wien-Commerz				100 Moin	100	100	
Wien-Commerz				100 Noin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ooin	100	100	
Wien-Commerz				100 Poin	100	100	
Wien-Commerz				100 Qoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Roin	100	100	
Wien-Commerz				100 Soin	100	100	
Wien-Commerz				100 Toin	100	100	
Wien-Commerz				100 Uoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Voin	100	100	
Wien-Commerz				100 Woin	100	100	
Wien-Commerz				100 Xoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Yoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Zoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Aoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Bin	100	100	
Wien-Commerz				100 Coin	100	100	
Wien-Commerz				100 Doin	100	100	
Wien-Commerz				100 Eoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Foin	100	100	
Wien-Commerz				100 Goin	100	100	
Wien-Commerz				100 Hoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ioin	100	100	
Wien-Commerz				100 Join	100	100	
Wien-Commerz				100 Koin	100	100	
Wien-Commerz				100 Loin	100	100	
Wien-Commerz				100 Moin	100	100	
Wien-Commerz				100 Noin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ooin	100	100	
Wien-Commerz				100 Poin	100	100	
Wien-Commerz				100 Qoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Roin	100	100	
Wien-Commerz				100 Soin	100	100	
Wien-Commerz				100 Toin	100	100	
Wien-Commerz				100 Uoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Voin	100	100	
Wien-Commerz				100 Woin	100	100	
Wien-Commerz				100 Xoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Yoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Zoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Aoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Bin	100	100	
Wien-Commerz				100 Coin	100	100	
Wien-Commerz				100 Doin	100	100	
Wien-Commerz				100 Eoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Foin	100	100	
Wien-Commerz				100 Goin	100	100	
Wien-Commerz				100 Hoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ioin	100	100	
Wien-Commerz				100 Join	100	100	
Wien-Commerz				100 Koin	100	100	
Wien-Commerz				100 Loin	100	100	
Wien-Commerz				100 Moin	100	100	
Wien-Commerz				100 Noin	100	100	
Wien-Commerz				100 Ooin	100	100	
Wien-Commerz				100 Poin	100	100	
Wien-Commerz				100 Qoin	100	100	
Wien-Commerz				100 Roin	100	100	
Wien-Commerz				100			

Versicherungs-Gesellschaft „DONAU“

Wir beehren uns hierdurch die Mittheilung zu machen, daß wir die
Hauptagentschaft für Arad
und Umgegend an die Herren

Braun & Kohn

übertragen haben und ersuchen, sich von nun ab in allen Versicherungs-Angelegenheiten an genannte Herren wenden zu wollen; diese werden stets bereit sein, Prospecte, Formulare, sowie jegliche gewünschte Auskunft unentgeltlich zu ertheilen.

Pest, 1. April 1872.

Die General-Agentschaft
der a. h. c. Versicherungs-Gesellschaft „Donau“ bei
Gebr. M. Kunewalder.

Unter höflicher Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für die Versicherungs-Gesellschaft „Donau“, und sind zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Arad, 16. April 1872.

(377-2.3)

Braun & Kohn.

Für (991-7,8)

Brust- und Husten-Leidende

empfehlen sich als schnellwirkendes und vorzüglich bewährtes Linderungs-Mittel die aus den bestgeeigneten vegetabilischen Ingredienzien bereiteten, von vielen hohen Behörden approbirten

Doct. Koch'schen KRÄUTER-BONBONS.

Dieses vorzügliche Fabrikat wird nur in länglichen Schachteln à 70 und 35 Ktr. in allen Städten des In- und Auslandes verkauft; für ARAD befinden sich die alleinigen Depots bei

Johann Tedeschi, Hauptplatz, **Adolf Schaffer**, Apoth. „zur ung. Krone“
Ju. de Schwelengreber, Sparcassa-Gebäude, **Armin Elias,** Parfümerie-Handlung, Kirchengasse;
sowie auch für D. BOGSAN: A. Brayer, KARANSEBES: J. Neuner, CSONGRÁD: Ant. Bányai, DEBRECZIN: Josef Csanák, Geréby & Hauning und Apoth. Emil Rothschnock, DETTA: Apoth. J. Braumüller FACSET: David Hirschl, GYULA: Apoth. Stefan Örley und Apoth. F. E. Winkler, GROSSWARDEIN: Mathias Huzella und Anton Janky, HATZFELD: Fr. Jos. Schnur, H.-M.-VASÁRHELY Jos. Braun, KECSKEMET: Apoth. Joh. Milhofer, KIS-UJSZÁLLÁS: Sam. Nagy, LIPPA: A. Csordán, LUGOS: A. Schiessler's Söhne, R.-LUGOS: Jova Popovits, MAKÓ: Apoth. Ad. Nagy, N.-KIKINDA: Panalot Manojlovits, ORAVITZA: Julius Schnabel, SZEGEDIN: Apoth. Albert v. Kovács, und bei Burger & Dörner, SZARVAS: W. Réhly und für SZOBOSZLO: bei Jacob Tury.

(369-3.3)

CONCURS.

Bei der Ersten Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft ist die Stelle eines

Buchhalters und Correspondenten

mit einem jährlichen Bezuge von 1500 fl. zu besetzen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre documentarisch belegten Gesuche bis längstens 2. Mai a. c. wenden an

Arad, 12. April 1872.

die Direction

der Ersten Arader Dampfmühl- und Sägewerks-Actien-Gesellschaft.

Die Versendung der Kissinger, Brückenauer und Bockleter Mineralwasser hat begonnen.

Aufträge auf **Rakóczy**, Pandur, Kissinger Bitter, dieselben, besonders **Rakóczy**, Wasser und **Rakóczy**-Pastillen, werden prompt ausgeführt durch jede Mineralwasserhandlung, sowie durch das Comptoir der

Kgl. Bair. Mineralwasserversendung
Kissingen.

(334-3.7)

Amerikanischer
und
inländischer
Speck
und
Schweinfette

billigst zu verkaufen bei
Bernh. Deutsch,
nächst dem Klostergebäude in Arad.
(263-9.9)



Buckeye.

Gras-
und
Getreide-
Mähmaschine

von
Adriance Platt & Comp.
New-York.

Die beste Mäh-Maschine der Welt! Referenzen, Zeugnisse, Beschreibungen auf Verlangen gratis und franco

Preise der Buckeye ab Wien verzollt: Combinirte Gras- und Getreide-Mähmaschine mit Selbstrechen und Ablegeapparat fl. 600 ö. W. B. N. Getreide-Mähmaschine mit Selbstrechen und Ablegeapparat fl. 500 ö. W. B. N. (kann mit Grassähvorrichtung versehen werden.)

Gras-Mähmaschine (New Model) fl. 350 ö. W. B. N. Sämmtliche Maschinen complet verpackt mit allen Reserve-theilen und doppelten Reserve-messern versehen. (305-11.12)

NB. Alle Maschinen, die rechtzeitig bestellt werden, so daß die Versendung ab Bremen drittigen kann, werden auf alle Eisenbahnstationen innerhalb der österreichischen Monarchie zu obigen Preisen franco geliefert.

Jos. Oesterreicher,
Wien, I. Academiestraße 3.

Papiermühle in Strugar

nebst 8 Joch 1041 □° Grundbesitz, bestehend aus Obst-, Gemüse- und Grasgarten, verbunden mit einem **Aus-schankelegale**, unweit der Bahnstation Alvincz gelegen, ist wegen Todesfall aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe würde sich vermöge der in dieser Gegend bestehenden großartigen Schafzucht auch als Woll-Wäscherei, Spinnerei, Weberei oder Färberei und sonstigen Betriebsanlage eignen. (379-3.3)

Näheres bei **JOHANN WEBER**, Notär zu **Ober-Pian. Post Mühlabach, Siebenbürgen.**

Die Kovaszinczer

Weingarten-Besitzer werden verständigt, daß sie ihre



Wein-Zehend Gebühren vom 21. dieses Monats angefangen in der Eisenhandlung des Herrn **FRANZ REICHER** — Haupt-Gasse, Winkler'sches Neugebäude — jedesmal entrichten können.

Arad 18. April 1872.

(386-3.6)

Tarjányi,
Berghauptmann.

Bei J. Kintzig, in ARAD,

Producten-, Getreide- und Commissions-Geschäft, werden Sub- und Mobil-Agenten für Feuer-, Hagel- und Ausstattungs-Versicherung, und ein Practikant aufgenommen. (362-2.6)

62.

1872.

(378-3.3)

Arverési hirdetmény.

A battonyai kir. járásbírósnak 62. j. b. sz. a. kelt végzésével nyert kiküldetésem folytán, ezennel közhírré teszem, miszerint Sonnenfeld Antal részére Kiss József, Papp József és több pertársai dombiratosi lakosok ellen 4500 frt. tőke és járulékaik erejéig, még a volt Arad sz. kir. városi sommás bíróságnak 4948/1871. sz. végzésével elrendelt kielégítési végrehajtás-, illetőleg árverésnek panaszlottak lefoglalt ingóiból leendő megtartására **1872. évi május hó 2. napjának d. e. 9 órája** s esetleg **az arra következő napok kitűzetnek.**

Miről is a venni óhajtó közönség ezen hirdetmény háromszori közzététele által azzal értesítettik, miszerint a lefoglalt ingók mindenkor Dombiratos községházánál és készpénzért lesznek elárverelendők.

Battonya, 1872. évi április hó 9-én.

Sordovány János m. k.,
kik. végrehajtó.

Felder = Verpachtung.

Auf der zum Eigenthum Sr. Hochwohlgebornen Herrn Anton v. Mocsonyi gehörigen Herrschaft **Szent-Pál**, nächst der Stadt Arad gelegen, sind circa 2700 Joch Acker und Wiesen vom **1. October 1872** auf 3 oder 6 Jahre im Ganzen oder theilweise zu verpachten. — Näheres beim Gefertigten, als Vertreter dieser Herrschaft.

Simon Hirschmann,

(375-3.3)

Schulgasse Nr. 4.

Ein großes feuerfreies
Magazin
nebst darüber befindlichem
Schüttboden
sofort zu vermieten bei
J. W. Steinitzer,

(374-2.4) Mehlgasse Nr. 24.

Reeller, wirklicher Ausverkauf

von fertigen

Herrenkleidern und Herren-Schuhwaaren.

Wegen Aufbau des Ackermann'schen Hauses am Hauptplatz empfehlen die Befertigten ihr gut assortirtes Lager aller Gattungen

Herrenkleider und Herrenschuhe

zu den billigsten Preisen und bitten um zahlreichen gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll
BRÜDER MÜNZ,
Hauptplatz, im Ackermann'schen Hause.

(860-810)

Ungarische wechselseitige Versicherungs-Bank.

(Magy. kölcsönös biztosító-bank.)

Die gefertigte Direction beehrt sich hiemit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß es ihr gelungen ist,

als Hauptagenten für die Comitate **Arad, Békés, Csánád und Zaránd,**
mit dem Sitze in **ARAD,** Herrn

Josef Bendik

zu gewinnen; sie hat den genannten Herrn in obiger Eigenschaft mit den Agenden im Interesse der ungarischen wechselseitigen Versicherungs-Bank betraut und ersuchen wir somit auf Grundlage dessen das hochgeehrte Publikum, den Aufschwung dieses ausschließlich die Hebung und Beförderung

des allgemeinen Wohles und der Nationalöconomie

bezweckenden gemeinnützigen Institutes zu unterstützen, was durch je zahlreichere Theilnahme, durch Effectuirung von Versicherungen am sichersten erreicht werden kann.

Nähere Auskunft wird unsere genannte Hauptagentenschaft bereitwilligst ertheilen.
Pest, im Jänner 1872.

Die Direction.

Mit Bezug auf obige Kundmachung der löbl. Direction der ungarischen wechselseitigen Versicherungs-Bank, erlaube ich mir das hochgeehrte versichernde Publikum höflichst in Kenntniß zu setzen, daß ich die in den Kreis der meiner Leistung anvertrauten Hauptagentenschaft gehörigen Arbeiten bereits begonnen habe und im Namen des genannten Institutes Versicherungsanträge in meinem Bureau, **Herrengasse Nr. 4,** übernehme, wo ich auch jede wünschenswerthe Auskunft stets mit größter Bereitwilligkeit zu ertheilen bereit bin.
Arad, im April 1872.

Josef Bendik,

Hauptagent.

(364-2.3)

Dem Bewährten vertraut!

Im Jahre 1868 in Wien gerichtlich chemisch geprüft und durch zahlreiche Atteste und Zeugnisse als vorzüglich anerkanntes Medicament.

Präservativ-Balsam gegen Krämpfe,

das wirksamste Mittel bei Unerbaulichkeit, Magenschwäche, Magenkrampf, Epilepsie (Fallsucht), Kolikschmerzen und Wechselstieber.

Preis einer ganzen Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung fl. 1.50, einer halben 80 kr.

Dr. Miller's Moospflanzensaft.

Ueberraschend in seiner Wirkung, bei Brustkatarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Nasen- und Kehlkopf-Katarrh, Blutspucken und beginnender Lungentuberculose.

In Original-Ziegeln für Kinder und Erwachsene. Preis eines Ziegels 50 kr.

In **ARAD** stets echt zu haben bei **Tones & Comp., W. S. Prinner,**

F. Ströbl,

sowie auch in B.-Csaba: **P. Biener;** Broos: **J. Reckerd;** Blasendorf: **C. Schiessl;** Dobroczin: **C. Stenczinger;** Erlau: **J. Schufftag;** Essegz: **R. Csarda;** Fünfkirchen: **J. Czerta;** Gr.-Becs-kerek: **Tolverth & Franz;** Gr.-Kisküda: **P. Riszto;** Gr.-Kavizza: **J. Nenvich;** Hermannstadt: **M. Sill;** Carlsburg: **C. Boosz;** Klansenburg: **C. Binder;** Makó: **M. Weil;** Mediasch: **H. Binder;** Neusatz: **C. Wagner;** Szegedin: **C. Gasner,** k. ung. Lotto-Collectur; Schässburg: **J. B. Teutsch;** Temesvár: **W. G. Weszely;** Weiskirchen: **F. Bauer;** Werschetz: **F. G. Braichler.**

Central-Versendungs-Depot en gros et en detail **J. v. Miller,** Apotheker
(225-10) in Kronstadt.

**Gänzlicher
AUSVERKAUF**
des
**Manufacturwaaren-
Geschäftes**
wegen Auflassung desselben.

Bedeutend unter den Einkaufspreisen werden veräußert:
Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Percalien und Battiste,
von 18 kr. angefangen bis zu 30 kr. die feinsten.

Großes Lager von Einwandern,
von 4 fl. 50 kr. angefangen per Stück.

Weisswaaren, Bartheute, Sommer- und Wintertücher;
sowie alle anderen in das Manufacturfach einschlägigen, noch vorräthigen Artikel.

Da obiger Ausverkauf ein reeller ist, so bittet das geehrte
Publicum um zahlreichen Zuspruch
Arad, im April 1872.

Hochachtungsvoll
Iga. Herbstein,
Schönegasse.
(373-2.3)

2715. szám
1872.

(387-3.3)

Árverési hirdetés.

Tekintetes Aradmegye bizottmányának f. é. január 15. s következő napjain tartott és a nméltágu m. kir. belügy-ministeriumnak 1872. évi április hó 10-én kelt 10241. számú kegyes intézményével jóváhagyott közgyűlési 44. számú végzése fonalán az Aradváros határában levő s az aradi h. t. j. k. 224-ik lapján 280. h. r. sz. a. felvett temető melletti, gyümölcsfákkal s csemetékkel beültetett kert s abban található csöszlak 1357 ft. kikiáltási ár mellett, a **N.-Zerind község** 161. h. t. j. k. lapján 415. és 416. h. r. sz. a. bejegyzett 134. szám alatti ház, beltelek és kert 3000 ft. kikiáltási ár mellett, a **tótvárad** h. t. j. k. 2-ik lapján 5., 6. h. r. szám alatt bejegyzett üres beltelek 250 ft. kikiáltási ár mellett, a **Borossebes** h. t. j. k. 2-ik lapján 1117. h. r. sz. a. bejegyzett 3^{150/1600} h. epreskert 200 ft. kikiáltási ár mellett, végül pedig a **csintyei** h. t. j. k. 298 lapján 296. h. r. sz. a. bejegyzett 3^{1200/1600} h. epreskert 160 ft. kikiáltási ár mellett közárverés útján leendő eladása elrendeltetvén, ezen ingatlanok nyilvános árverése, nevezetesen az első helyen jelzett epreskerti helyben a megye alispáni irodájában, a többi ingatlanok pedig a jelzett községek házában, s p. Aradon, Nagy-Zerinden, Tótváradon és Borossebesben 1872. évi ápril hó 30-án, délelőtti 10 órakor, Csintyén pedig 1872. évi május hó 1-én, délelőtti 10 órakor fog megtartatni.

Miről vállalkozni szándékozik a kitett hely-s időre azzal hivatnak meg, hogy az árverésnél csak is az vehet részt, aki a kikiáltási ártól számított 10% bánompénzt készpénz vagy árfolyam szerint számított állampapírokban leteszi.

Az árverési feltételek addig s. p. a helybeli ingatlanra nézve a megyei számvevőségénél, a többire nézve pedig az Erdőhegyen, Borossebesben és Tótváradon lévő járási szolgabírósnál tekinthetők meg.

Kelt Aradon, 1872. ápril hó 16-án.

Tabajdi Károly,
alispán.

M.

Mein langjähriger Wirten in der medicinisch-chirurgischen Praxis, sowohl im Civil als beim Militär, im In- als auch in Auslande, haben, durch reiche Erfahrungen unterstützt, und geleitet von einem redlichen Streben und Wollen mir das allgemeine Vertrauen zugesührt, und ich kann mir schmeicheln, daß alle jene, die mein Wirten kennen, mir gewiß das günstige Zeugniß über die glücklichen Erfolge meiner Behandlungsweise bei allen nachstehend angeführten Krankheiten ausstellen können.

Ich heile sowohl acute, schnell verlaufende, als auch veraltete **Nervenkrankheiten**, wie **Augen- u. Ohrenleiden, Schwindel, Schwerhörigkeit, Krämpfe**, aller Art **Hautausschläge, Geschwüre, Gebärmutterleiden**. Insbesondere mache ich aufmerksam auf mein eigenes Heilverfahren mit höchstem Erfolge bei **geheimen Krankheiten**, ohne jede äußere Arznei, bloß durch innere Mittel, sowie ich auch **Beinbrüche ohne Schienen oder Pappverbände**, einfach leicht und schmerzlos in 3 bis 6 Wochen heile, ferner kurire ich verkrüppelte, krumm geborne Füße, mache alle vorkommenden **Operationen** in der **Chirurgie und Geburtshülfe**. Auch sind billig zu haben **augenärztliche, chirurgische und geburtshülflche Instrumente**.

M. Pataky,

(28-13) Operateur, Augenarzt, gewesener Bezirks- und Oberarzt im Fürstenthum Serbien und Oberarzt in der ungar. Armee.

Meine Wohnung befindet sich: Hauptplatz, in Klingenspösch'schen Hause, nächst dem Stadthaus, im 2. Stock.
Ordinationsstunden von 7-8 Morgens, für Arme unentgeltlich.
Nachmittags von 1-3 Uhr.



Für die Sommer-Saison

sind die neuesten Damenkleiderstoffe:

Wasch-Leinen, Toile, Grenadin, Lénois, Gazier, Jaconas, Mosselins, Brillantin, Piqué, Frou-Frou, Barège, Bengalin, Seiden-Poupelin, Foulard, Ecrü in reicher Auswahl vorrätig.

Ferner die neuesten fertigen **Costüme**
von fl. 6 bis fl. 35.

Jaquets aus **Seide, Cloth, Sammt** und **Tuch** nach Pariser und Berliner Modell, mit und ohne Tunique.

Fabriks-Niederlage der neuesten

Sonnenschirme

empfehl dem pl. t. Publikum zu den billigsten Preisen

Julius J. Strasser.

(361-2)

Subscriptions-Einladung

auf 500 Stück Actien der

I. Gyulaer städtischen Sparcassa.

(Concessionirt mittelst Decrets des hohen Ministeriums des Handels, Zahl ³⁶¹⁵/₁₈₇₂.)

Gesammtes Actien-Capital: 1000 Stück Actien à fl. 100 ö. W.,
worauf 40% einzuzahlen sind.

Gründer:

die Herren: **Jancsovits Pál**, Vicegespan des Békészer Comitates, Dr **Kertay Zsigmond**,
Ober-Anwalt des Békészer Comitates, Dr **Keller Imre**, **Baranovits Gergely**, Oberstuhlsrichter des
Békészer Comitates, Dr. **Ladics György**, **Dobay Janos**, Redacteur des „Békés“, **Schwarz
Soma**, **Back Salomon**, **Steinfeld Ignatz**, Kaufleute in Gyula, **Hámory
Lajos**, Apotheker in Elek.

(368-3)

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Subscription findet in

Arad am 22. April l. J.

während den üblichen Geschäftsstunden bei der

Arader Comitats-Sparcassa

statt, und wird an demselben Tage geschlossen.

in **Gyula** findet dieselbe vom **21.—25. April a. c.** beim Stadthause,

in **Elek**: vom **21.—25. April a. c.** bei der Filiale der Arader Comitats-Sparcassa statt.

2. Bei der Subscription ist eine Caution von fl. 10 per Stück in Baarem oder in börsenmäßi-
gen Effecten, zu 80% des Courawerthes gerechnet, zu erlegen.

3. Die Reduction im Falle der Ueberzeichnung bleibt vorbehalten; das Ergebnis der Subscrip-
tion wird veröffentlicht werden.

Arad, 12. April 1872.

Im Namen der Gründer:

Arader Comitats-Sparcassa.